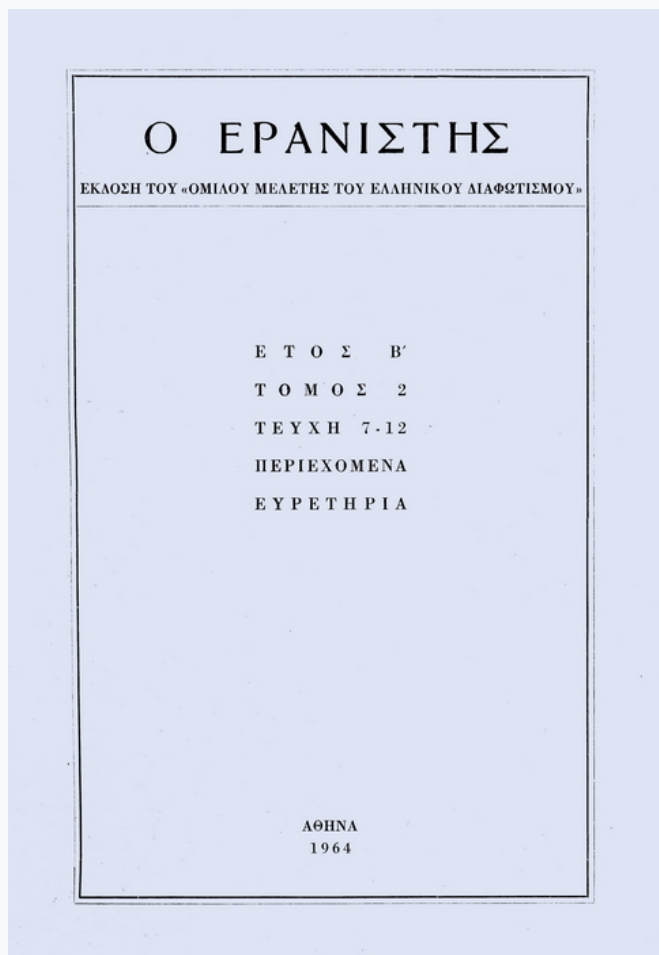


The Gleaner

Vol 2 (1964)



G. Zaviras Übersetzer von Cornelius Nepos

Ödön Füves

doi: [10.12681/er.9637](https://doi.org/10.12681/er.9637)

Copyright © 2016, Ö. Füves



This work is licensed under a [Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/).

To cite this article:

Füves, Ödön. (2016). G. Zaviras Übersetzer von Cornelius Nepos. *The Gleaner*, 2, 60–63.
<https://doi.org/10.12681/er.9637>

G. ZAVIRAS ÜBERSETZER VON CORNELIUS NEPOS

Andreas Horváth, der vor 2 Jahrzehnten gestorbene berühmte ungarische Neogrecist erwähnt in den Buch über «Das Leben und die Werke von Georgios Zaviras»¹ unter den verlorenen Handschriften von G. Zaviras die neugriechische Übersetzung von Cornelius Nepos. Bei der Forschung der Geschichte der Griechen im Städtchen Szentendre wurde dieses Manuskript in der Bibliothek des griechisch-orientalischen Bistums gefunden, wo sich auch andere wertvolle griechische Handschriften befinden². Diese mit eigener Hand von Zaviras geschriebene Handschrift enthält 130 Seiten. Auf der ersten Seite liest man folgendes: «Ἐκ τῶν τοῦ Γεωργίου Ζαβίρα τοῦ ἐκ Σιατίστης τῆς Μακεδονίας. Ἔστ' δὲ ἡ βίβλος Cornelii Nepotis Κορνελίου Νέπωτος, ἣν μετένεγκεν ἔκ τῆς λατινικῆς εἰς τὴν ἀπλοελληνικὴν ὁ Γεώργιος Ζαβίρας. Die Übersetzung ist zweisprachig: neugriechisch-ungarisch. Einige Teile des Werkes sind nur ins Neugriechische übersetzt. Davon kann man die Folgerung machen, dass Zaviras den lateinischen Text zuerst ins Neugriechische und erst später ins Ungarische übersetzt hat. Dieser Folgerung entspricht die folgende Inschrift der Handschrift: «Interpretatio Cornelii Nepotis ex Latino Graeco sermone redditi».

Die Arbeit wurde von Zaviras nicht beendet, er hat nämlich nur 15 Kapitel des Werkes übersetzt, zwei sind aber davon mangelhaft. Von dem 16 - ten Kapitel bis zum Ende fehlt die Übersetzung.

Der Verfasser hat diese Übersetzung im Jahre 1793 in Szabadszállás verfertigt. Da die erste neugriechische Über-

1. *Ἡ ζωὴ καὶ τὰ ἔργα τοῦ Γεωργίου Ζαβίρα*, Budapest 1937, S. 40.

2. Füves Ödön, *Neumas énekeskönyveknek és Zavirasz György munkáinak kéziratái Szentendrén* (Hand-

schriften der Gesangbücher mit Neumen und der Werke von Georgios Zaviras in Szentendre), «Antik Tanulmányok-Studia Antiqua», 8 (1962), S. 296.

setzung von Cornelius Nepos im Jahre 1801—also um 8 Jahre später—in Venedig erschienen ist¹, so ist diese jetzt aufgefundenene Handschrift zweifellos die erste, aber nicht ganz vollständige Übersetzung von C. Nepos.

Welches Ziel schwebte vor den Augen von G. Zaviras bei dem Übersetzen des lateinischen Autors? Allerdings wollte er sich in der lateinischen Sprache nicht üben, weil er schon früher mehrere lateinische Übersetzungen gemacht hat, die auch gedruckt wurden. Es scheint wahrscheinlicher zu sein, dass Zaviras diese Übersetzung als Übung für seinen damaligen Schüler Konstantin Emmanuel verfertigt hat. Diese Voraussetzung wird durch folgende Tatsache bestätigt:

1. In der Handschrift nach dem ersten Kapitel folgt eine ausgesprochene Schulübung mit folgendem Titel: Θέματα δπου ἐπαράδειξεν ὁ Γεώργιος Ζαβίρα τῷ τότε μαθητῇ αὐτοῦ Κωνσταντίνῳ Ἑμμανουήλ». Dieser Teil hat keinen Zusammenhang mit dem Werk von C. Nepos. Hier auf 10 Seiten beschäftigt sich Zaviras mit verschiedensten Fragen z. B. mit der Ankunft der griechischen Kaufleute in Kecskemét, religiösen Problemen, dem Leben der Griechen in Ungarn, dem Einfluss der französischen Aufklärung auf die Griechen-usw.

2. Dass Konstantin Emmanuel neugriechisch nicht gut verfassen konnte, beweist die Tatsache, dass die lateinische Übersetzung einer Streitschrift von K. Emmanuel, die neugriechische aber von Zaviras gemacht wurde².

3. Cornelius Nepos galt immer als Autor für Beginnende. Er spielte eine grosse Rolle in dem Schulunterricht der lateinischen Sprache.

Auf Grund der oben erwähnten kann man feststellen, dass Zaviras keine Absicht hatte, diese Übersetzung zu veröffentlichen. Er hat sich bloss ein didaktisches Ziel gesetzt.

Es taucht die Frage auf, was für eine Textausgabe von Cornelius Nepos Zaviras benutzt hat? Da der Verfasser den

1. Κορηλίου Νέπωτος, Βίοι τῶν ἐξόχων Ἑγεμόνων μεταλωτισθέντες ἐκ τῆς Λατινίδος φωνῆς παρὰ Σπυρίδωνος Βλαντιῆ... Ἐνετίῃσιν 1801. Die neueren Ausgaben dieser Übersetzung

sind im Jahre 1802 und im 1810 gleichfalls in Venedig erschienen. Siehe Γκίνη-Μέξα, Ἑλληνικὴ Βιβλιογραφία, N. 78, 146, 597.

2. Horváth, Ἡ ζωὴ... S. 32.

lateinischen und nicht den ungarischen Text ins Neugriechische übersetzt hat, bildete die Quelle zur Übersetzung eine lateinische Textausgabe. Im Katalog der Bibliothek von G. Zaviras befindet sich eine Ausgabe aus dem Jahre 1791, die wahrscheinlich von Zaviras benutzt wurde¹. Dieses Buch ist jetzt in der Budapester Bibliothek von G. Zaviras nicht mehr zu finden—nur ein späteres, ganz ungebrauchtes Exemplar aus 1804². Was die ungarische Übersetzung betrifft, entspricht sie von Wort zu Wort der in drei Ausgaben gedruckten Übersetzung von György Balog³. Die ungarische Übersetzung ist also eine einfache Abschrift der Arbeit von Gy. Balog.

Zusammenfassend kann folgendes festgestellt werden: Die erste neugriechische Übersetzung von Cornelius Nepos hat Georgios Zaviras, der geistige Führer der Griechen in Ungarn, im Jahre 1793 aus didaktischen Gründen in Ungarn gemacht.

Ödön Füves

Technische Universität zu Budapest

1. Cornelii Nepotis, *Vitae Excellentium Imperatorum*, Herbipolae, 1791.

2. Z. Zt. im Institut für die griechische Philologie.

3. Der ungarische Titel des Werkes: «A Cornelius Neposnak avagy

Aemilius Probusnak Hires Nevezetes Hadi Fejedelmeknek életekről és cselekedeteiről irt Könyve. Most pedig Magyar nyelvre fordítottatott Balog György által Sopronban 1700. Esztend: Lőtsén Nyomtattatott 1701 Esztendöben».

ΑΝΗΑΓ

Einige Abschnitte aus der Übung zur Übersetzung von
G. Zaviras für seinen Schüler

Ποτὲ δὲν ἔχω μεγαλητέραν λύπην, ὥσάν ὅταν μοῦ ἔλθῃ εἰς τὸν νοῦν ἡ τωρεσινὴ ἀθλία κατὰστασις τοῦ γένους μας. Αὐτὸ γὰρ ἐπειδὴ ἔχασε τὴν βασιλείαν, ἔχασε μὲ αὐτὴν καὶ τὰς ὥραιάς ἐπιστήμας. Ἀλλὰ γένῃ ἤλθασιν ἀπὸ διαφόρων ἐπαρχιῶν τῆς Εὐρώπης, καὶ εἰς τὸν αὐτὸν καιρὸν, ὅπου οἱ Τοῦρκοι ἤρπαξαν τὴν βασιλείαν, εἰς τὸν αὐτὸν ἤρπαξαν καὶ τοῦτοι τὰ πολύτιμα βιβλία μας, οἱ Γάλλοι, οἱ Ἰταλοὶ καὶ ἄλλοι· μεγάλα καράβια ἐφορτώνουσι μὲ αὐτά, καὶ τὰ ἐπὶ-
ρασιν εἰς τὰς ἐπαρχίας τῶν διὰ τὰ εὐπερίσσωσι τὸν ἑαυτὸν τους (τοῦ λόγον τοῦς) μὲ τὸν κόπον τῶν ἄλλων, καθὼς ὁ κόραξ τοῦ Αἰσώπου ...

Ὡ πόνοσ! Πῶς δὲν εὐρίσκεται τις ἀναμεταξὺ εἰς τὸ γένος μας, ὅπου τὰ πηγαίνῃ εἰς καμμίαν βιβλιοθήκην καὶ τὰ ἐλευθερώσῃ τοῦλά-
χιστον ἓνα καὶ μόνον, τοῦτ' ἔστι διὰ τὰ τὸ ἀντιγράψῃ καὶ τὰ ἐκδώσῃ εἰς τοὺς τύπους διὰ τὴν ὠφέλειαν ὅλον τοῦ γένους μας ...

... οὕτως ὕστερον θέλει ἀφαιρεθῇ αὐτὴ ἡ κατησχυνμένη νεφέλη τῆς ἀμαθείας, ἡ ὁποία σκεπάζει τὸ γένος μας, καὶ θέλει λάμπῃ ὁ ἥλιος τῶν μαθημάτων ἀναμεταξὺ μας καὶ ἡ τιμὴ τοῦ γένους μας θέλει ἀυξήσει μεταξὺ τῶν ἄλλων γενεῶν. Ὡμολογῶ, ὅτι πολλάκις ὅταν εἰσέβαινα εἰς κανέναν καφινὰν (κασμινεῖον) μὲ δακρυρῶοῦντα ὄμ-
ματα καὶ διεργημένην καρδίαν ἔκραξα τὸν Ἰερεμίαν καὶ τὸν πολύ-
δακρυν Ἡράκλειτον διὰ τὰ κλαύσωσι μὲ ἑμένα τὰ διεφθαρμένα ἦθη τῶν νέων τοῦ γένους μας. Ἐκεῖ ὁ ἄνθρωπος δὲν βλέπει ἄλλο, παρὰ τὴν μετὰ ἀνωφελῶν πραγμάτων διατριβὴν τῶν Ἑλλήνων. ...

Ἀλλὰ ἤθελεν εἰπῇ τις, ὅτι ἀρκετοὶ (ἱκανοὶ) εἰσιν ἀναμεταξὺ τῶν νέων μας, οἱ ὅποιοι ἀγαπῶσι καὶ συχνάζουσι εἰς τὴν ἀνάγνωσιν καὶ εἰς τὰς βίβλους. Ἀπόκρισις. Ἐγὼ πλέον ἔχασα πᾶσαν ὑπομο-
νήν! Ἐπειδὴ ὁμολογῶ ἐν ἀληθείᾳ, ὅτι δὲν ἰξεύρω, τὰ κάμω καμ-
μίαν διαφορὰν, μεταξὺ τῶν ἀμαθῶν καὶ τῶν πεπαιδευμένων νέων μας, καὶ εἰς πολλοὺς καλλίτερον ἤθελεν ἦσται, τὰ μὴν ἤθελαν μάθῃ, παρὰ ὅπου ἔμαθαν. Ναὶ ἀληθῶς. Αὐτοὶ ἀναγινώσκουσι βιβλία, ἀλλὰ ποταπά; (τί λογῆς;) ἢ τὰς Μυθολογίας τῆς Χαλκημᾶς ἢ γερ-
μανικάς, γαλλικάς ἢτοι Ἰταλικάς ματαίας μυθιστορίας ἢ ἐρωτικά καὶ ἀσελγῇ καὶ τὰ ἦθη διαφθείροντα οὐτιδανὰ βιβλία ἢ τὸ πλέον ὀλεθριώτερον. Ὡ δυστυχία! Μερικοὶ ἀναγινώσκουσι τὰ βιβλία τῶν φουσιστών, Θεϊστών, ἐνθουσιαστών, ἀρρησιθέων, βλασφημοθέων καὶ ἄλλα τοιαῦτα, τὰ ὁποῖα κατὰ τῆς ἀγίας ἡμῶν θρησκείας, κατὰ τοῦ Κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ. ...